

AKKADISCHES LEHNWORTGUT IM HURRITISCHEN

Erich NEU

Das Hurritische enthält bekanntlich eine größere Anzahl von Lehnwörtern aus dem Akkadischen, der damaligen internationalen Verkehrs- und Diplomatensprache. Darauf hat in größerem Umfang schon E. Laroche aufmerksam gemacht¹. Auch die in KBo 32 edierte², in StBoT 32 bearbeitete hurritisch-mittelhethitische Bilingue³ bietet eine stattliche Reihe von akkadischen Lehnwörtern, die, nach Bedeutungsgruppen gegliedert, nun Gegenstand dieser kleinen Abhandlung sein sollen.

Aus folgenden Bedeutungsgruppen lassen sich innerhalb der Bilingue hurritische Wörter akkadischer Provenienz ausmachen:

1. Hurritische Wörter, die nach Auffassung von E. Laroche dem Akkadischen entlehnt (vgl. *šarri* "König") oder von einem akkadischen Wurzelement abgeleitet sind (vgl. hurr. *puḫugari* "Tausch, Ersatz, Substitut"), lassen sich leicht dem Index "Akkadien" seines *Glossaire de la langue hourrite* (1980) entnehmen, in welchem die akkadisch-hurritischen Wortentsprechungen übersichtlich aufgelistet sind (315-316). Vgl. Verf., BAC 23, 1995, 36 Anm. 39.
2. Die in KBo 32 (Berlin 1990) enthaltenen Autographien dieser Bilingue wurden von H. Otten und Chr. Rüter angefertigt. Bei Zitaten aus der Bilingue werden in diesem Beitrag die Textnummern ohne Angabe des Editionsbandes angeführt.
3. E. Neu, *Das hurritische Epos der Freilassung I - Untersuchungen zu einem hurritisch-hethitischen Textensemble aus Ḫattuša* (=StBoT 32), 1996. Für den zweiten Band (StBoT 33) sind eine auf dem hurritischen Text der Bilingue erstellte hurritische Grammatik sowie ein ausführliches Glossar mit den hurritisch-hethitischen Wortentsprechungen vorgesehen. Für den hurritischen Wortschatz der Bilingue sei auch verwiesen auf J. Catsanicos, *L'apport de la bilingue de Ḫattuša à la lexicologie hourrite*, Amurru 1, 1996, 197-296, der für hurritische Wortformen, die ihm aus dem Akkadischen entlehnt zu sein scheinen, jeweils auch die akkadische Entsprechung anführt.

1. BAUWESEN

alibši (*a-li-ib-ši*) 14 Rs. 40 "Lehmziegel" (hethit. sumerograph. SIG₄). Das hurritische Wort könnte in Anlehnung an akkad. *lib=ittu* "Ziegel, Ziegelwerk" gebildet sein, mit nominalem Ableitungssuffix *-ši* des Hurritischen und prothetischem *a-* (vgl. hurrit. *izūzi* gegenüber akkad. *zīzu* "Emmer"); StBoT 32, 195f.

haikalli (*[h]a-i-kal-li*, *ḫa-a-i-kal-li*) 13 I 2; 212 lk. Kol. 3' "Palast" (heth. ^E*ḫalentuua*) könnte vielleicht über eine semitische Sprache letztlich auf sumer. *é . g a l* zurückgehen (StBoT 32, 228 ff.)⁴.

hirīdi (*hi-ri-i-ti*) 14 Rs. 35 "Baugrube" aus akkad. *hirītu* "Graben" (StBoT 32, 185f.)⁵.

idenni (*i-te-en-ni*) 14 Rs. 38 "Baumeister". Die Herkunft aus akkad. *itinnu/etennu* ist unverkennbar (StBoT 32, 183; FsNeve 1994, 59ff.).

maḫiri (*ma-a-ḫi-ir-ri*, mit 'Artikel') 19 I 32; 214 I 5' (ohne Pleneschreibung in der ersten Silbe) "Marktplatz" hat man zu akkad. *maḫīru* zu stellen (StBoT 32, 426; E. Laroche, GLH 165).

šūgi (*šū-ú-ki*) 14 Rs. 40 bezeichnet die Dachkonstruktion eines Turmes und könnte vielleicht mit akkad. *šūqu* "Höhe" zu verbinden sein (StBoT 32, 195)⁶. Ausdrücke, die ein bestimmtes

-
4. W.E.G. Watson (Brief vom 2.4. 1997) äußert hinsichtlich dieser Herleitung Bedenken gegenüber einer Gleichsetzung von hurr. *ḫ* mit semit. *ḫ*.
 5. Abweichende Lesung des hurritischen Wortes bei V. Haas-I. Wegner, FsNeve 1994, 54, 56.- Unsere interpretierende Lesung als *hirīdi*, also mit *-d-* statt akad. *-r-* folgt der Sturtevantischen Regel. Entsprechendes gilt für *idenni*, *šūgi* u.a.m. (s. im folgenden).- In StBoT 32, 186 muß es in der zweiten Zeile *ḫutanu-*, in der dritten Zeile *ḫutanuš*, in der fünften Zeile von unten als Übersetzung von *ḫavurunni* aber "der Himmel" heißen.
 6. Von V. Haas - I. Wegner (FsNeve 1994, 56¹⁰) wird akkad. *šukū* "Türsturz, Türstange" (W. von Soden, AHW III 1265) herangezogen, was jedoch semantisch schwierig ist. Von der lexikalischen Entsprechung des Hethitischen ist nur *-ar* erhalten, das darauf folgende Element *-ši* stellt entgegen den beiden Autoren den Dativ des Personalpronomens der 3. Pers. Sing. dar ("ihm, ihr").

Befestigungswerk einer Stadt betreffen, scheinen hingegen dem Hurritischen zu entstammen und wurden akkadisiert, wovon *hurr. adašši* (*a-ta-aš-ši-i*, *a-ta-aš-še*) 19 I 36-39 "Umwallung der Unterstadt" und *kirhi* (*ki-ir-ḫi*) 19 I 36 "Umwallung der Oberstadt" beredtes Zeugnis ablegen. Das Wort *adašši* zeigt im Ausgang das weit verbreitete hurritische Nominalsuffix *-ši* (s. auch schon oben *alibši*), das abstrakte und kollektivische Funktion haben kann. Die akkadischen Entsprechungen dazu stellen *ada(š)šu/aduššu* und *kirḫu/kerḫu* dar (StBoT 32, 425) dar und zeigen hinsichtlich ihres Auftretens eine dafür typische regionale Verbreitung (V. Haas-I. Wegner, FsBoehmer 1995, 191ff.)⁷. Der hethitische Übersetzer gibt die hurritischen Ausdrücke *adassi* und *kirhi* behelfsweise mit URU-*aš katteraš uḫnueššar* "Umwallung der Unterstadt" und *šarazzijaš uḫnueššar* "Umwallung der Oberstadt" wieder (StBoT 32, 432).

2. VERWALTUNG

ḫalzi (*ḫal-zi*, *ḫal-zé*, *ḫal-zé-e*) 14 I 34, 37, 33 "Disktrikt, Verwaltungsbezirk" gehört ohne Zweifel zu akkad. *ḫalšu* "Festung", doch scheint im Hurritischen diese Bedeutung in den Hintergrund zu treten; für hurrit. *ḫalzi* (*ḫalši*) ließe sich allenfalls noch die Bedeutung "Grenzbezirk" erwägen (StBoT 32, 134f.)⁸.

ḫalzuhli (*ḫal-zu-u-uh-la* Essiv) 14 I 32, 33 stellt das Nomen agentis zum vorhergehenden Ausdruck *ḫalzi* dar und läßt sich als "Distriktverwalter, Distriktaufseher" deuten. Akkadisiert erscheint dieses Wort als *ḫalš/zuḫlu* (W. von Soden, AHW I² 314a). Der hethitische Übersetzer gibt hurrit. *ḫalzuhli* mit *auriaš išḫa-* (wörtlich:) "Herr der Warte" wieder, was zunächst militärisch zu verstehen ist ("Grenzkommandant" o.ä.), dann aber, wie in der Bilingue, mehr im verwaltungstechnischen Sinne den "Distriktaufseher" meint.

7. Mit V. Haas-I. Wegner (a.a.O. 191) halte ich die Annahme, wonach *adašši* eine Ableitung von *ardi* "Stadt" darstellen soll (G. Wilhelm, *Orientalia* 61, 1992, 128, 135) für unwahrscheinlich. Zu *ada(š)šu(m)* und *kirḫu(m)* s. auch J. Catsanicos, *Amurru* 1, 1996, 238.

8. G. Wilhelm (*Orientalia* 61, 1992, 130) schreibt "(Militär-) Bezirk".

haziiani (*ha-zi-ia-na* Essiv) 14 Rs. 25, aus akkad. *haziānu* entlehnt, läßt sich daher als "Bürgermeister" deuten, wobei das lexikalische Pendant im Hethitischen (^{LÜ}*utnijašha-*) wörtlich als "Landesherr" zu übersetzen ist (StBoT 32, 182)⁹.

šarri (*šar-ri*) 133 I 3 "König", akkad. *šarru*¹⁰. Seine Entsprechung in der hethitischen Übersetzung ist LUGAL-*uš*, dieses Sumerogramm kann aber auch das genuin hurritische Wort wiedergeben: *evrinna* = LUGAL^{MEŠ} 19 I 6, 8, II 6, 7, wobei *evri* allerdings zunächst nur "Herr" bedeutet, doch s. auch *talavuši evri* = LUGAL GAL "großer König" (15 IV/III 14).

**te*li (in: *tel-li-(i-)ip-pa*) 14 Rs. 15, 25, dem in der hethitischen Übersetzung das Sumerogramm IGI.DU₈^{HI.A} "Abgaben" entspricht, läßt sich mit akkad. *tēli=tu* "Ertrags(abgabe)" zusammenstellen (StBoT 32, 173f.).

3. MAßBEZEICHNUNGEN

parissade (*pa-ri-is-sà-te*) 15 I 9', 11' "1/2 Kor" enthält akkad. *parīs(=u)* und das auch bei anderen Maßbezeichnungen¹¹ wie auch bei Zahlen¹² auftretende kollektivische Suffix *-ad-* mit auslautendem Stammvokal (StBoT 32, 309; Das Hurritische, 16⁴²).

šiklade (*ši-ik-la-te*) 15 I 6', 7' "1 Schekel" beruht auf akkad. *šiql(u)* und ist um das Ableitungssuffix *-ad-* erweitert (StBoT 32, 305).

Umgekehrt kann auch ein genuin hurritisches Flächenmaß akkadisiert auftreten, wie *aviḥaru* zeigt (W. von Soden, AHW I², 90a), das innerhalb der Bilingue im Genitiv mit 'Artikel' bezeugt ist (13 I 5; StBoT 32, 242).

9. Vgl. F. Starke, ZAR 2, 1996, 159.

10. Der Begriff "König" wird hier der Bedeutungsgruppe VERWALTUNG im weitesten Sinne zugeordnet.- Neben der Schreibung *šar-ri* gibt es auch die Graphie *ša-ar-ri*: 20 I 6', vgl. 3', 18'; 209, 12'.

11. Vgl. *šiklade* (s. im folgenden), *šahatnadi* 15 I 7' "ein halber Schekel" (so muß es auch in StBoT 32, 289 Vs. II 7' richtig heißen) oder *suḡatate* 15 I 10' "ein Viertel Kor" mit ungewöhnlicher Doppelschreibung des Dentals.

12. Vgl. *tu-um-na-ti* (*tumnadi*) vier bzw. "Gruppe von Vier" (13 I 30).

4. GETREIDEBEZEICHNUNGEN

izūzi (*i-zu-u-zi*) 15 I 10' "Emmer" ist aus akkad. *zīzu* umgebildet (Metathese mit prothetischem *i-*); vgl. StBoT 32, 310f.

ubi (*ú-bi*) 15 I 11' "Gerste" klingt an die akkadische Saatmaßbezeichnung *ubû* an (StBoT 32, 309).

utte (*ut-te*) ist innerhalb der Bilingue nicht bezeugt, hier nur der Vollständigkeit halber hinzugefügt, geht auf akkad. *uttetu* "Gerste, Getreide; Korn" zurück (StBoT 32, 311).

Eine genuin hurritische Getreidebezeichnung liegt in *kade* vor (StBoT 32, 309).

5. BROTBEZEICHNUNG

kakkari (*ka₄-ak-ka₄-ri*) 14 Rs. 23 dürfte aus dem Semitischen entlehnt sein (vgl. akkad. *kakkaru/kakkartu* "Rundbrot") und wird in der hethitischen Übersetzung mit ^{NINDA}*kugulla-* wiedergegeben, das allerdings dort auch hurrit. *šullūbri* entspricht (StBoT 32, 166f. 179f.)¹³.

6. TIERBEZEICHNUNGEN

kunkalle (*ku-un-kal-le-e*) 13 I 17 "Fettschwanzschaf"; vgl. akkad. *g/kukkallu* (StBoT 32, 255).

nāli (*na-a-li*) 14 I 1, 12, 17 "Reh(bock)" hat man zu akkad. *nālu/na(j)jalu* zu stellen (StBoT 32, 99).

serre (*se₂₀-er-re-e*) 14 Rs. 55 "Esel" (hethit. sumerograph. ANŠE) wird man zu der in Nuzi belegten Eselbezeichnung *z/serru* zu stellen haben und etymologisch dafür auch akkad. *serrēmu* heranziehen dürfen (StBoT 32, 199; J. Catsanicos, Amurru 1, 1996, 244)¹⁴.

13. Vgl. J. Puhvel, HED 4, 1997, 15f. sub *kak(k)ari-*, 233f. sub *kuk(k)ul(l)a-*.

14. Akkad. *serrēmu* hat als Wortzeichen ANŠE.EDIN.NA (W. von Soden, AHW II 1038a), so daß auch hurrit. *serre* nicht den Esel schlechthin (akkad. *imēru*), sondern einen bestimmten Onagertyp gemeint haben könnte. Für den hethitischen Übersetzer der hurritischen Vorlage spielte diese Differenzierung jedoch keine Rolle, und man begnügte sich mit dem Wortzeichen ANŠE.

Fraglich bleibt, ob hinter hurrit. *kammi* eine Vogelbezeichnung steckt und, falls ja, diese dann auf akkad. *gamgammu* beruht, wie von J. Catsanicos (a.a. O. 207⁵¹) vorgeschlagen (vgl. StBoT 32, 180).

7. HOLZVERARBEITUNG¹⁵

abri (*a-ab-ri*) 14 Rs. 56 "Holzstoß"; akkad. *abru* (StBoT 32, 201).

**šašāri* (*ša-šar-ri*, mit 'Artikel') 14 Rs. 55 "Säge"; akkad. *šaššāru* (StBoT 32, 199).

8. HAUSHALTSBEREICH

humni (*hu-u-um-ni*) 19 I 36 "Herd-/Feuerstelle" wird man hinsichtlich seines Wurzelements zu akkad. *hum=tu* "Fieber, Hitze" bzw. *hamātu* "brennen, verbrennen" stellen dürfen (StBoT 32, 429f., 432). Davon ist hurrit. *ephe* "Ofen" (hethit. sumerograph. UDUN) inhaltlich zu trennen (StBoT 32, 167). Hier in der Erzählung um die Stadt Ebla hat *humni* stark symbolhaften Charakter: die Zerstörung der Feuerstelle bedeutet zugleich die Zerstörung der Stadt.

kāsi (*ka-a-sí*) 12 IV 18'; 14 I 42 "Becher", akkad. *kāsu* (StBoT 32, 71, 143)¹⁶.

malladi (*ma-al-la-ta-el*¹⁷) 13 I 23, von uns unter Vorbehalt mit "Gedeck" übersetzt, umfaßt gemäß der hethitischen Übersetzung eine Schale (^{DUG}DÍLIM.GAL) mit einem Zerkleinerungsgerät (*kuškuššullaz*). V. Haas erwägt Herkunft aus akkad. *mall(atu)*, jedoch mit hurritischem Wortausgang (StBoT 32, 261)¹⁸.

15. Im allgemeinsten Sinne. Die hurritische Bezeichnung für "Holz" ist *tāli* (E. Laroche, GLH 253; Verf., StBoT 32, 198).

16. Ob ein etymologischer Zusammenhang zwischen hurr. *hūruffe* "Rhyton, Tiergefäß" (StBoT 32, 270) und akkad. *huruppu* (W. von Soden, AHW I² 360b) besteht, bleibt fraglich; vgl. J. Catsanicos, Amurru 1, 1996, 243.

17. Instrumental *malladae* mit enklitischem Pronomen *-l(la)*.

18. Akkad. ^{GI}*šatmû* (Nuzi), das als Fremdwort gilt und dessen genaue Bedeutung bisher unklar war (vgl. CAD A/II, 1968, 489b), erklärt sich inzwischen aus hurrit. *admi* "Schemel, Fußbank" (StBoT 32, 242).

9. KRIEGSWESEN

asīri (*a-sí-i-ri*, *a-as-sí-i-ri*) 21 I 3'; 19 I 3 "Gefangener" (hethit. *appa piāanz*); akkad. *asīru* (StBoT 32, 400)¹⁹.

*šalli*²⁰ "Raub, Beute, Unterschlagung" wird von J. Catsanicos (Amurru 1, 1996, 248) im Anschluß an einen diesbezüglichen Vorschlag von J.-M. Durand zu akkad. *šall= atu(m)* gestellt (StBoT 32, 177, 182f.).

til- (*ti-lu-lu-u-uš-tab*, Fut. Sg. 1.) 19 I 28 "zertrampeln, zerstampfen" könnte lautlich und semantisch mit akkad. *tīl=u(m)* "Schutt-/Ruinenhügel" in Verbindung zu bringen sein (StBoT 32, 425)²¹.

ulmišši (*u-ul-mi-iš-ši*) 19 I 16 "Waffen". Der Ausdruck *ulmi=šši* stellt eine Kollektivbildung des Wortes *ulmi* "Waffe" dar, das I. Wegner (AOAT 36, 1981, 99) mit akkad. *ulmu* verbunden hat (StBoT 32, 441 mit Anm. 37).

Für eine Bewertung der aufgezeigten Bedeutungsgruppen aus akkadischem Lehnwortgut mit Blick auf Wortschatz und Kultur der

19. Aus der Verwendung von hethit. *appa piāanz* (wörtlich:) "der (jemandem) ausgeliefert (ist)" statt ^{LU}*appanz* "Kriegsgefangener" darf man wohl schließen, daß mit hurrit. *asīri* nicht ein Kriegsgefangener gemeint ist. Für akkad. *asīru* finden sich im CAD A/II, 1968, 331a die Bedeutungen "prisoner of war" und "captive foreigner used as worker", W. von Soden (AHw I² 74a) führt als Bedeutung "(Kriegs-) Gefangener" an. Die zweite Bedeutungsangabe des CAD ("captive foreigner used as worker") würde für die Gefangenen bzw. Unfreien innerhalb der bilingue recht gut passen, da diese Sklavendienste im Haus (Kochen, Auftragen von Essen und Trinken, Abwaschen) wie auch bei der Textilienherstellung zu erfüllen haben (15 I 26' -IV 2, StBoT 32, 292/293, 294/295). Bei der Versammlung der zehn Könige haben Sie für deren Verköstigung zu sorgen (19 I 3-8; StBoT 32, 378/379).

20. Hurrit. *šalli* ist innerhalb der Bilingue nur im Instrumental bezeugt: *šal-la-e(-na)*, *ša-a-al-la-e(-na)* 14 Rs. IV 18, R. 27. Dieses Wort tritt dort im Verwaltungsbereich auf.

21. Möglicherweise liegt auch in einem anderen Falle Anleihe bei einem akkadischen Verbum vor. So vermutet J. Catsanicos (Amurru 1, 1996, 275²²⁰) eine Verbindung zwischen dem intransitiven hurritischen Partizip *ši-pa-a /šib=a/* "ausgetrocknet, ausgedörrt" (15 I 14') und akkad. *šabābu(m)* "glühen, verdorren" bzw. *šibūbu* "Funke (?)"; zu hurrit. *ši-pa-a* vgl. StBoT 32, 319.

Hurriter ist es gewiß noch zu früh, zumal da wir uns textlich auf die in Nordsyrien geschaffene hurritische Version der Bilingue beschränkt haben. Bemerkenswert sind aber schon jetzt die Bereiche Bauwesen und Verwaltung unter Einschluß der Maß- und Getreidebezeichnungen. Daß die Hurriter nach ihrer Einwanderung von Nordosten in ihre späteren Siedlungsgebiete des Vorderen Orients und mit ihrer Integration in die dort herrschende Keilschriftkultur Anleihe am Wortschatz des damals weit verbreiteten Akkadischen machten und zusammen mit den Sachen auch die entsprechenden Wörter übernahmen, ist nicht ungewöhnlich²². Zwei genuin hurritische Termini des Fortifikationswesens zeigen, daß die Hurriter nicht nur die Nehmenden waren, wie sich dies außerhalb der Bilingue in hurritisch dominierten Regionen (z.B. Nuzi) häufiger beobachten läßt. Mit ihren zahlreichen Mythen und Erzählstoffen, von denen einige ihren Wege auch zu dem frühen Griechentum fanden, haben sie ohnehin die geistige und religiöse Welt des Alten Orients wesentlich bereichert, wobei die diesem Beitrag zugrunde gelegte hurritische Fassung der zweisprachigen Textgruppe aus KBo 32 mit ihren menschlichen Verhaltensmustern, die Ausfluß einer umfangreicheren Weisheitsliteratur sein dürften, ohne Zweifel einen gewissen literarischen Höhepunkt bildet.

LITERATUR

Catsanicos, Jean, *L'apport de la bilingue de Hattuša à la lexicologie hurrite*, in: Amurru 1, 1996, 197-296.

[Chicago Assyrian Dictionary]. *The Assyrian Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago* [CAD]. Chicago-Glückstadt 1956ff.

22. Es ist zu erwarten, daß sich im Laufe der Zeit noch für manch anderes hurritische Wort ein akkadisches Etymon wird erweisen lassen. So klingen etwa hurrit. *nav-* "weiden" und *navni* "Weide" an akkad. *nawûm* "Weidegebiet, Steppe" (W. von Sohen, AHW II 771a; Verf., StBoT 32, 105) an. Das hurritische Demonstrativpronomen [*a-ag-*]ga-an-ni (StBoT 32, 134) ähnelt dem akkadischen Demonstrativum *agannû*, doch beruht letzteres auf einer Zusammensetzung (AHW I² 15b). Hurrit. *šerhi "behaartes Fell, (eventuell auch) Mähne", von dem in der Bilingue nur der quativ *šerhuš* bezeugt ist, wird man vielleicht unter Annahme einer Metathese mit akkad. *še'ru* "haarig" (CAD Š/II, 1992, 327) verbinden dürfen (vgl. StBoT 32, 343). Zu dem dort von uns erwähnten Wort aus Nuzi s. aber auch CAD a.a.O. 315a sub *šerhau*.

Haas, Volkert-Wegner, Ilse, *Baugrube und Fundament*, in: Festschrift für Peter Neve [FsNeve]. (Istanbuler Mitteilungen 43). Tübingen 1994, 53-58.

Haas, Volkert-Wegner, Ilse, *Stadtverfluchungen in den Texten aus Boğazköy sowie die hurritischen Termini für "Oberstadt", "Unterstadt" und "Herd"*, in: Beiträge zur Kulturgeschichte Vorderasiens. Festschrift für Rainer Michael Boehmer [FsBoehmer]. Herausgegeben von U. Finkbeiner, R. Dittmann und H. Hauptmann. Mainz 1995, 187-194.

Laroche, Emmanuel, *Glossaire de la langue hurrite* [GLH]. Paris 1980.

Neu, Erich, *Das Hurritische: Eine altorientalische Sprache in neuem Licht*, in: Abhandlungen der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse (Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz). Jahrgang 1988, Nr. 3 Mainz-Stuttgart.

Neu, Erich, *"Baumeister" und "Zimmermann" in der Textüberlieferung aus Hattuša*, in: Festschrift für Peter Neve [FsNeve]. Istanbuler Mitteilungen, 43). Tübingen 1994, 59-62.

Neu, Erich, *Mehrsprachigkeit im Alten Orient- Bilinguale Texte als besondere Form sprachlicher Kommunikation*, in: Bochumer Altertumswissenschaftliches Colloquium [BAC], 23. Trier 1995, 11-39.

Neu, Erich, *Das hurritische Epos der Freilassung I- Untersuchungen zu einem hurritisch-hethitischen Textensemble aus Hattuša* (=Studien zu den Boğazköy-Texten [StBoT], 32). Wiesbaden 1996.

Otten, Heinrich-Rüster, Christel, *Die hurritisch-hethitische Bilingue und weitere Texte aus der Oberstadt* (= Keilschrifttexte aus Boghazköi [KBo], 32). Berlin 1990.

Puhvel, Jaan, *Hittite Etymological Dictionary* [HED]. Volume 4: Words beginning with K. Berlin-New York 1997.

Soden, Wolfram von, *Akkadisches Handwörterbuch* [AHw]. Bd. I² 1985, II 1972, III 1981. Wiesbaden.

Starke, Frank, *Zur "Regierung" des hethitischen Staates*, in: Zeitschrift für Altorientalische und Biblische Rechtsgeschichte [ZAR] 2, 1996, 140-182.

Wegner, Ilse, *Gestalt und Kult der Ištar-Šawuška in Kleinasien* (Hurritologische Studien III), in: Alter Orient und Altes Testament [AOAT], 36. Neukirchen-Vluyn, 1981.

Wilhelm, Gernot, *Hurritische Lexikographie und Grammatik: Die hurritisch-hethitische Bilingue aus Bogazköy*, in: Orientalia (Series Nova) 61, 1992, 122-141.